

Bericht zur Herbstsession 2023

Autor: Carlos Reinhard, Fraktionspräsident FDP.Die Liberalen
Datum: 15.09.2023

Sitzungszeiten (Grundlage als FDP-Vertreter und ohne Kommissionssitzungen)

Tag	Datum	Sitzungskategorie	Stunden
DO	31.08.2023	Fraktion	7.00
FR	01.09.2023	Fraktion	2.50
MO	04.09.2023	Fraktion	2.50
MO	04.09.2023	Grossrat-Parlament	3.00
DI	05.09.2023	Grossrat-Parlament	5.75
MI	06.09.2023	Grossrat-Parlament	7.75
DO	07.09.2023	Legislaturausflug	0.00
MO	11.09.2023	Grossrat-Parlament	3.00
DI	12.09.2023	Grossrat-Parlament	7.75
MI	13.09.2023	Grossrat-Parlament	5.75
DO	14.09.2023	Grossrat-Parlament	2.50
Total Sitzungszeit (ohne Kommissionen und Unterlagenstudium)			47.50

Einige Statistiken zur Session

Anzahl Ordnungsanträge	6	Anzahl Traktanden Verhandlung	87
Anzahl Anträge, Planungserklärung	31	Total Traktanden (inkl. IP)	123
		Anzahl Vereidigungen	1
Anzahl Stichentscheide GR-Präsident	0	Anzahl Wahlen (inkl. Justizneuwahlen)	9
Anzahl Abstimmungen	219	Davon FDP-Likes 😊 (Abst.-Gewinne)	214
Anzahl Freie Debatten	50	Anzahl Reduzierte Debatten	37
Anzahl organisierte Debatten	0	Anzahl Wandlungen Motion-Postulat	17
Zurückgezogene Vorstösse/Anträge	14	In die nächste Session verschoben	0

Aktuelle Zusammensetzung der Fraktionen

Fraktionen								
Sitze	18	44	34	19	12	16	9	7

Total der Sitze: 160 (davon 1 Fraktionslose)

Aktuelle Positionierung der Fraktionen im Grossrat Kanton Bern



Fraktionssitzungen

Wie gewohnt, führten wir unsere Donnerstag-Sitzung in einer Region des Kanton Bern durch. Für dieses Mal trafen wir uns im Hotel Seepark Thun, direkt am Thunersee. Das Business-Hotel, welches auf die Durchführung von Seminaren spezialisiert ist, bot uns eine hervorragende Infrastruktur und auch viel Platz. Auf Grund der OHA-Eröffnung (Oberländische Herbstausstellung) waren die FDP-Persönlichkeiten vom Kreis Thun am Standaufbau beschäftigt und konnten leider keinen Besuch bei uns abstatten. Gefreut hat uns aber der Besuch des Thuner Alt-Grossrates, Peter Dütschler.

Für das Thema des Jugendparlamentes, empfangen wir einen Vertreter des Jungfreisinns. Der Austausch war sehr interessant – dies wahrscheinlich für beide Seiten. Das Jugendparlament ist zwar unbestritten, doch die Diskussionen werden dann sicherlich im Winter erfolgen, wenn es um die Regeln geht.

Kein Losglück bei den Kommissionssitze

Durch den Wechsel eines Grossrates von den Grünen zur EDU, musste der Proporzschlüssel für die Kommissionssitze neu verteilt werden. Die EDU bekommt einen Sitz mehr. Wer diesen Sitz abgeben musste, konnte nicht mehr berechnet werden. Die EVP und FDP befanden sich in einer "Patt"-Situation. Das Los musste entscheiden – leider gegen uns. Somit werden wir bei einem nächsten Rücktritt von uns, einen Sitz an die EDU abgeben müssen.

Legislaturausflug

Einmal in der Legislatur wird die Session für einen Tag verkürzt und das Parlament macht einen Ausflug. Dieses Mal ging es zuerst in den Lötschbergtunnel und anschliessend ins Wallis. Bei solchen Ausflügen besteht immer die Möglichkeit, sich mit anderen Grossrätinnen und Grossräte ausserhalb des Ratssaals auszutauschen und besser kennen zu lernen.

Wortschatz einiger Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Man merkte es genau, dass die nationalen Wahlen kurz nach der Session stattfinden werden. Bei den Ratsdebatten fanden doch teilweise "unkontrollierte" und emotionale Worte den Weg ins Sprechermikrofon. Sogar eine sonst unverdächtige EVP-Vertreterin wollte ihrem Anliegen zum Durchbruch verhelfen, in dem sie sagte, dass sich die "alten weissen Männer mit Wohlstandsbauch" einen Ruck geben sollten. Am Folgetag kam nicht etwa eine direkte Entschuldigung am Mikrofon, sondern die Erklärung, dass auch Sie einmal graue Haare bekommen wird.

Sessionsbeschlüsse

Das Sessionsprogramm und Beschlüsse sowie das Videoarchiv sämtlicher Voten der vergangene Herbstsession, findet man mit dem folgenden Link:

<https://www.gr.be.ch/de/start/sessionen/herbstsession-2023.html>

Bemerkungen zu einigen ausgewählten Traktanden

Quelle einzelner Textinhalte: Grossrats-Webseite Kanton Bern; mit dem entsprechenden Link kommen Sie auf das "Online-Dossier" zu diesem Thema.

- **Jugendparlament**

Das Parlament an einen Vorstoss angenommen, welcher ein kantonales Jugendparlament fordert. Dies ist grundsätzlich eine gute Sache. Die kritischen Fragen, welche Rechte dieses Parlament bekommen soll, wird dann durch einen zweiten Vorstoss in der Wintersession behandelt. Dies wollte man wahrscheinlich nicht vor den nationalen Wahlen diskutiert wissen. Die Motionäre fordern nämlich Vorstossrechte direkt ins kantonale Parlament (ohne Vorprüfungen, wie dies die Vorstösse von uns Grossrätinnen und Grossräte üblich ist). Es ist zu erwähnen, dass im Jugendparlament Personen bis zum 27.

Altersjahr (siebenundzwanzig) zugelassen werden. Diese Personen sind weder gewählt noch einem Parteienproporz ausgesetzt. Auf die Diskussion in der nächsten Session bin ich bereits jetzt gespannt.

- Polizeigesetz

Das Polizeigesetz war im Vorfeld von den Medien, als eines der Hauptthema auserkoren worden. Kritisiert von den linken Parteien und der GLP waren die Autonummernscanner (nur für Kriminalbekämpfung) sowie die Videoüberwachungspflicht der Gemeinden bei öffentlichen Orten mit Gewaltpotential. Der Datenschutz soll vor der Sicherheit der Bürgerin und des Bürgers kommen. Die Geschlossenheit der SVP, Die Mitte und FDP brachten uns aber zum gewünschten Ziel. Ich empfehle ihnen die ganze Debatte online nachzuschauen: <https://www.tagblatt.gr.be.ch/shareparl?agendaltemUId=a23c07c9e0be4459a28f9e2c3c784ed5>

- Kostenstrategie Asyl

Am 1. Juli 2020 trat das Gesetz zur Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich (SAFG) in Kraft. Dieses Gesetz erfordert eine periodische Festlegung der Kostenstrategie durch den Grossen Rat. Eine erste Strategie für 2021-2023 wurde im November 2020 genehmigt, und nun muss eine zweite Strategie für 2024-2027 erstellt werden. Die Strategie betrifft die Kosten im Asyl- und Flüchtlingsbereich und berücksichtigt nicht die Nothilfe oder andere Gesetze. Die Kostenstrategie delegiert Ausgabenbefugnisse, um die stark schwankenden Kosten im Asylbereich zu bewältigen. Sie hat das Ziel, die Finanzierung des SAFG darzulegen und die Steuerungsmöglichkeiten zu erläutern. Die Finanzierung basiert auf Bundespauschalen und deckt nur einen Teil der Kosten ab.

Die vorberatende Kommission wollte eine erhöhte Minimalanforderung an die Unterkünfte stellen sowie erhöhte Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Diese Anträge konnten abgewendet werden und schlussendlich wurde die Strategie angenommen. Auch hier empfehle ich ihnen die Debatte zum Nachschauen:

<https://www.tagblatt.gr.be.ch/shareparl?agendaltemUId=43ed9f788ea24e008b87d1975ab89446>

Bürgerliche Zusammenarbeit Polizeigesetz

Während der Herbstsession kam auch der Gerichtsentscheid an die Öffentlichkeit, welche eine Festnahme von 2021 bei der Berner Heiliggeistkirche stattfand. Die Berner Zeitung/Der Bund schrieben damals von "Das Knie auf dem Hals – verstörende Aktion der Berner Polizei". Nun wurde der Polizist freigesprochen, nachdem er durch die Medien vorverurteilt wurde und dadurch seine Familie bedroht wurde. Bis heute haben sich die Vertreterinnen und Vertreter der Berner Zeitung/Der Bund sich beim Polizisten nicht entschuldigt.

Auch durch die einseitige Berichterstattung des Polizeigesetzes vor und während der Herbstsession, haben die bürgerliche Fraktionen entsprechende Informationen an die Medien geschickt, welche aber nicht publiziert wurden. Deshalb erachte ich es für sinnvoll, hier an dieser Stelle die ganzen Geschehnisse nochmals aufzuführen:

11.6.2021, Freitagmorgen

Anhaltung eines Mannes am Bahnhof Bern durch die Kantonspolizei Bern. Beobachtet von einer Gruppe von Journalistinnen und Journalisten und einem Fotografen (11 Personen) von «Der Bund» und «BZ».

12.6.2021, Samstag

Erster Leitartikel Bund «Das Knie auf dem Hals – verstörende Aktion der Berner Polizei» erscheint im Bund auf der Startseite.

12.6.2021, Samstagabend

E-Mail von Prof. Zollinger an Redaktion Bund und Kommandant Kapo Bern:
Die Zeitdauer müsse im Sinne einer objektiven Berichterstattung angegeben werden. Seine im Bund Artikel zitierten Ausführungen seien nur gültig, wenn diese im Zusammenhang mit einer Zeitangabe gemacht würden. Die Gefahr einer Schädigung oder gar eines fatalen Ausganges durch ungenügende Blutversorgung des Gehirnes bestehe nur dann, wenn die Fixierung in Bauchlage am Boden längere Zeit, also mehr als ca. 3-4 Minuten beträgt. Davon sei in Bern zumindest nicht die Rede. Im Falle George Floyd seien es mehr als 9 Minuten gewesen.

12.6.2021

Medienantwort der Kapo wird vollständig auf Webseite Kapo publiziert.

13.6.-19.6.2021

Diverse Artikel in Nau.ch, TeleBärn, 20 Minuten, Blick, NZZ

18.6.2021, Freitag

Staatsanwaltschaft für besondere Aufgaben eröffnet Untersuchung.

19.6.2021

Zweiter Leitartikel Bund. Barben. «Es geht um mehr als die Knieszene». Die Festnahme in Bern vom 11. Juni erinnert an den Fall George Floyd.

5.9.2023, Dienstagnachmittag

Regionalgericht Bern-Mittelland fällt den Entscheid im Fall eines Polizeieinsatzes vor der Heiliggeistkirche. Mündliche Verkündung und Begründung.

5.9.2023, Dienstagnachmittag

[Kurzmitteilung](#) der Sicherheitsdirektion.

Der Mitarbeiter der Kantonspolizei, der den Mann anhielt, ist freigesprochen worden. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Sicherheitsdirektor, Regierungsrat Philippe Müller, ist erleichtert über diesen Freispruch. Die Verurteilung eines weiteren beteiligten, erst später dazugekommenen Mitarbeiters der Kantonspolizei ist ebenfalls noch nicht rechtskräftig. Die Kantonspolizei und die Sicherheitsdirektion werden das Urteil analysieren und die nötigen Schlüsse daraus ziehen.

5.9.2023, Medienmitteilung aller bürgerlichen Fraktionen/Parteien Kanton Bern betreffend Polizeigesetz im Grossrat

<https://www.fdp-news.ch/post/die-bürgerlichen-begrüssen-die-entscheidungen-zur-stärkung-der-öffentlichen-sicherheit>

Diese Medieninformation wurde durch die BernerZeitung/Der Bund nicht publiziert.

6.9.2023, Mittwochmorgen

[Medienmitteilung](#) der Sicherheitsdirektion. Videostatement des Sicherheitsdirektors. Unvollständige Berichterstattung der Medien nach Anhaltung. Aus Sicht des Sicherheitsdirektors Philippe Müller war die mediale Berichterstattung kurz nach der Anhaltung im Juni 2021 voreingenommen und unvollständig und nahm damit eine öffentliche Vorverurteilung des Mitarbeitenden der Kantonspolizei in Kauf. Erwähnung von George Floyd Fall im Lauftext des Artikels.

Es wurde keine Zeitangabe gemacht, auch nicht, nachdem Prof. Zollinger sich am Erscheinungstag des 1. Artikels bei der Redaktion gemeldet hatte und eine Zeitangabe gefordert hatte.

Erklärungen der Polizei wurden verkürzt dargestellt.

Bildauswahl suggeriert Parallele zu Fall George Floyd.

In der Folge wurden die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter der Kantonspolizei während Tagen medial bzw. öffentlich vorverurteilt und mit einem verurteilten Mörder in den USA gleichgesetzt. Das war und ist eine schwere Belastung für Mitarbeitende, welche einfach nur ihrem Auftrag im Dienste der öffentlichen Sicherheit nachgekommen sind. Ein beschwichtigender Artikel von «Der Bund» vom 19. Juni nach einer Woche Medienkampagne war unbeholfen. Die Meinungen waren gemacht. Der Sicherheitsdirektor appelliert an die Medienschaffenden, die Berichterstattung gemäss ihren eigenen ethischen Richtlinien zu gestalten:»

6.9.2023, Mittwoch

BZ/Bund: Polizistenprozess endet in Frei- und Schuldspruch. Artikel zum Entscheid: Der eine handelte rechtmässig, der andere verwerflich. So beurteilt das Gericht das Verhalten zweier Polizisten. Philippe Müller zeigt sich erleichtert.

6.9.2023

Gemeinsame Medienmitteilung der bürgerlichen Fraktionen Kanton Bern (SVP, FDP, Die Mitte, EDU) betreffend einseitige Berichterstattung der Medien. BZ/Bund erwähnt der Erhalt dieser Mitteilung, ohne auf den Inhalt einzugehen und kritisiert diese. Die Fragen der Fraktionschef werden nicht beantwortet.

<https://www.fdp-news.ch/post/voreingenommene-berichterstattung-dringende-fragen-an-der-bund-berner-zeitung>

7.9.2023

BZ/Bund: Leitartikel. Es ist Aufgabe der Medien, kritisch hinzuschauen. Reaktion auf Medienmitteilung SID 6.9

Wie es weiter geht und ob unsere geforderte Aussprache angenommen wird, erfahren sie sicherlich später.

Nationale Wahlen

Einige Mitglieder der Fraktion stehen als Kandidatin bzw. Kandidat für die nationale Wahlen zur Verfügung. Ebenfalls haben wir mit Sandra Hess eine sehr gute Kandidatin für den Ständerat. Es ist nun an uns, das Wahlrecht wahr zu nehmen und unsere Vertreterinnen und Vertreter zu wählen. Es braucht jede Stimme, damit wir unsere Ziele erreichen können. Ich bedanke mich, wenn Sie in Ihrem Umfeld wohlwollend die FDP-Liste bzw. auch die Liste des Jungfreisinn empfehlen können.

Sessionsfazit

Schaut man sich die Statistiken der Abstimmungen an, darf man feststellen, dass es für uns FDP. Die Liberalen die erfolgreichste Session seit Jahren war. Fast alle unsere Abstimmungsempfehlungen gingen in Erfüllung.

Ich bedanke mich für das Interesse an der Berichterstattung und ich freue mich bereits jetzt auf die Wintersession. Das Programm wird laufend aufgeschaltet und Sie können sich bereits jetzt über die anstehenden Traktanden informieren: <https://www.gr.be.ch/de/start/sessionen/wintersession-2023/sessionsprogramm.html>

Carlos Reinhard, Thun